

Kulturerbe von nationaler Bedeutung

# Pfalzmuseum Forchheim



4 Museen unter 2 Dächern

## Faszination Kaiserpfalz. Mehr als ein Museum.

4 Museen unter 2 Dächern heißen Sie herzlich willkommen und lassen Sie eintauchen in die lange und vielfältige Geschichte Forchheims und der Region. Das Museumsgebäude selbst ist mit seinen prächtigen Wandmalereien schon ein Museumsstück und nimmt Sie in seinen Museen mit auf eine Zeitreise. Das **Archäologiemuseum Oberfranken**, das **Stadt- und Trachtenmuseum** sowie das **Erlebnismuseum Rote Mauer** in der angrenzenden Kasematte erzählen Ihnen lebendig Geschichte und Geschichten aus vergangenen Zeiten.

Mit den zahlreichen Veranstaltungen ist die „Kaiserpfalz“ auch „Kulturpfalz“: Sonderausstellungen, Konzerte, Theaterevents sowie der Kunsthandwerkermarkt und die Afrika-Kulturtag machen die „Kaiserpfalz“ zu einem Ort des Erlebens, Lernens und der Begegnung.

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter: [kaiserpfalz.forchheim.de](http://kaiserpfalz.forchheim.de)

## Mit dem Smartphone das Pfalzmuseum entdecken

Möchten Sie mit dem Smartphone unsere Museen entdecken?  
So einfach geht es:

Kostenlos die **Kaiserpfalz App** im App-Store oder bei Google Play herunterladen. »Führung« oder »Freies Erkunden« wählen – dafür die Bildnummer an der Vitrine ins Smartphone eingeben.

**Viel Spaß!**



Download  
Kaiserpfalz App

### Die „Kaiserpfalz“ – ein Haus voller Geschichte!

Gleich vorweg: Die Forchheimer „Kaiserpfalz“ ist gar keine Kaiserpfalz! Lange hat man das geglaubt, weil mittelalterliche Urkunden einen Aufenthaltsplatz der deutschen Kaiser und Könige belegen. Tatsächlich stammt das Haus aus dem 14. Jahrhundert. Der Bamberger Bischof Lambert von Brunn hatte damals das Gebäude als Nebenresidenz errichten lassen. Eine Menge Geschichte kann man in der Bischofsresidenz ablesen und noch mehr Geschichte wird in den Museen gezeigt.

Bis es soweit war, hat das Gebäude stürmische Zeiten erlebt. Nachdem der Bamberger Bischof mit der Säkularisation 1803 ausziehen musste, nutzte der bayerische Staat das Haus zu verschiedenen Zwecken: Rentamt, Tabakspeicher, Wohnungen, Polizei. Der größte

Ansicht von Norden, neuer  
Treppen- und Aufzugsturm





Schrecken sollte allerdings erst noch kommen: Anfang des 20. Jahrhunderts sollte das „unnütze“ Gebäude Gerüchten zufolge abgerissen werden. Das ließen die Forchheimer nicht zu. Sie engagierten sich für den Erhalt und richteten 1911 das „Pfalzmuseum“ ein. 1988 wechselte wieder der Eigentümer. Die Stadt Forchheim trat nun die Verantwortung für das kulturelle Erbe an. Mit großem finanziellem Einsatz von öffentlichen Stellen und privaten Förderern wurde das „Denkmal von nationaler Bedeutung“ grundlegend instand gesetzt und zum Museums- und Kulturzentrum umgebaut. Folgen Sie uns also bei einem kurzen Blick durchs Schlüsselloch und entdecken Sie die Schätze unseres Hauses!

**Bild links:**  
**Kunsthandwerkermarkt**

**Bild oben:**  
**Innenhof des ehemaligen  
Bischofschlosses,  
14. bis 18. Jhd.**

**Ansicht von Südwesten,  
14. bis 16. Jhd.**



**Bildergeschichten** Ostflügel, EG, 1.0G, 2.0G

Im Ostflügel des Gebäudes gibt es zahlreiche mittelalterliche Wandmalereien, auch eine Darstellung König Davids aus dem 14. Jahrhundert. Bischof Lambert von Brunn hat damals das Gebäude zeitgenössisch ausmalen lassen. Nicht von irgendwelchen Malern, sondern von führenden Kräften aus Böhmen! Denn er hatte enge Verbindungen nach Prag und war zeitweise sogar Kanzler des böhmischen Königs. Mit Präzision und Liebe zum Detail gingen die Künstler ans Werk. Sie zeigten Religiöses,

Allegorisches und Alltägliches und wollten mit ihren Bildern nicht nur die Wände schmücken, sondern auch den Betrachter belehren und Geschichten erzählen. Im 16. Jahrhundert wurde wieder in der Bischofsresidenz gearbeitet. Diesmal führte der Bamberger Hofmaler Jakob Ziegler alttestamentarische Szenen und zeittypische illusionistische Architekturmalereien aus. Warum sind aber diese einzigartigen und für ganz Süddeutschland bedeutenden Wandmalerei erhalten? Wie haben die eindrucksvollen

**König David, 1391**  
Ostflügel, EG, Kaisersaal





Darstellungen die Zeiten überdauert? Im 17. Jahrhundert fielen sie in einen „Dornröschenschlaf“.

Die Wände wurden überputzt und die Malereien gerieten in Vergessenheit. Erst im 19. Jahrhundert entdeckte man durch Zufall wieder die alten Wandmalereien und restaurierte sie. Ab 2000 wurden sie in ihrer Substanz gesichert und behutsam gereinigt. Kommen Sie also hinein ins Gebäude und lassen Sie sich von den Malereien unterhalten wie vor 600 Jahren!

**Bild links:**  
**Kranichmensch, 1398**

**Bild oben:**  
**Triton mit der Teufelsgeige, 1398**  
**Ostflügel, 1. OG**

**Anbetung der Könige, 1398**  
**Hauskapelle, 1. OG**



## Kleidergeschichten Südflügel, 1.OG

Alte Trachten?! Das ist genau das Richtige fürs Museum! Trägt ohnehin keiner mehr ... Nicht ganz: Trachten erleben seit einigen Jahren v. a. bei jüngeren Menschen eine Wiederbelebung. Im Trachtenmuseum erfahren Sie alles über die Geschichte der Trachten, die unterschiedlichen Formen wie Festtags-, Werktags- oder auch Trauertrachten, über die Schneiderinnen, den Verkauf und die Verbreitung der Tracht. Und natürlich, warum es immer noch und wieder Frauen gibt, die Tracht tragen. Tagtäglich, und nicht nur zum Trachtenumzug!

Brautpaar Kotz aus Effeltrich,  
Ende 19./Anfang 20. Jhd.

„Hoher Kranz“  
(Brautkrone), 19. Jhd.



Werktagstrachten



## Stadtgeschichten Ostflügel, 3.OG

Langweilige Urkunden in verstaubten Vitrinen?  
Bei uns nicht! Wir zeigen Ihnen Forchheimer  
Stadtgeschichte, ohne Sie mit Jahreszahlen zu  
quälen. Auch das Leben der einfachen Leute.  
In neun „Stadtbildern“ erleben Sie Geschichte:

- **Kirche und Stadt:** Wer hatte was zu sagen in der Stadt?
- **Bauernkrieg:** Warum wurden die Bauern plötzlich rebellisch?
- **Festung:** Warum hatte Forchheim so dicke Stadtmauern?
- **Handwerk:** Wie arbeiteten ein Schuster und ein Schmied?
- **Industrie:** Wie veränderten Fabriken die Stadt?

Mittelalterliche Gefäße, 8./9. Jhd.; 13. Jhd.





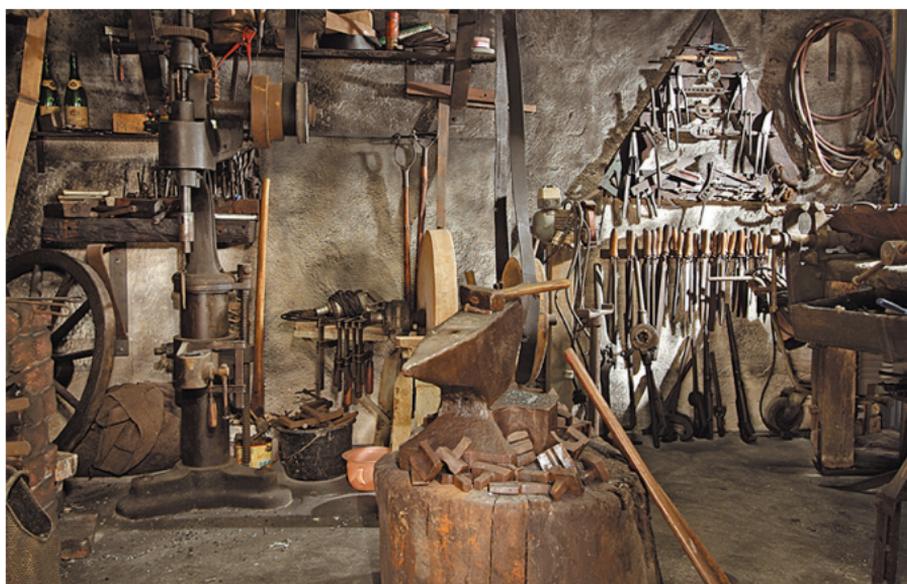
- **Juden und Nationalsozialismus:** Was geschah in der Reichspogromnacht?
- **Vertriebene:** Was erlebten sie auf ihrer langen Flucht?
- **Die 50er Jahre:** Haben Sie auch noch ein Kofferradio oder einen Nierentisch?
- **Georg-Mayer-Franken:** Wollen Sie eintreten in sein Atelier?

Bild links:  
Georg Mayer-Franken  
Im Café, Gouache,  
Ende 19. Jhd.

Bild oben:  
Laden aus Willersdorf,  
1950-er Jahre

Tauchen Sie ein in die Geschichte der Stadt, die in Inszenierungen mit Bild und Ton, mit Modellen, mit zahlreichen originalen Ausstellungstücken bis hin zu ganzen Werkstätten erzählt wird. Erkunden Sie Gewesenes und verstehen Sie Heutiges! Keine Langeweile – versprochen!

Schmiede Mayer aus Reuth, 20. Jhd.



## Fund-/Grabungsgeschichten Ostflügel, 1.0G, 2.0G

Wollten Sie schon immer einmal wissen, wie es sich anfühlt, ein keltisches Schwert in Händen zu halten? Oder wie man in Bamberg vor 1000 Jahren sprach, als gerade der erste Dom errichtet war? Warum eine Kollektion bestens erhaltener Lederschuhe aus dem Mittelalter in einem Bayreuther Brunnen verschwand? Dann müssen Sie unbedingt im Archäologiemuseum Oberfranken vorbeischaauen! Es vermittelt Ihnen einen lebendigen Einblick über die vielfältigen Bodenfunde der Region.

Exponate von der Altsteinzeit bis zur frühen Neuzeit erzählen aus einer Jahrtausende alten Siedlungsgeschichte. Im ersten Obergeschoss begleiten Sie frühe Pioniere wie die Romantiker, um die Landschaft und ihre Geschichte zu entdecken. Schon im Eiszeitalter suchten umherziehende Jäger den Schutz vieler Höhlen auf. Schroffe Felstürme galten den ersten Bauern der jüngeren Steinzeit als heilige Orte. Von Macht und Handel in der Bronze- und Eisenzeit zeugen

### Bereich „Ehrenbürg“



Grabfund, Memmelsdorf, 13. Jhd. v. Chr.



spektakuläre Hortfunde und glanzvolle Beigaben aus Grabhügeln. Zwei imposanten, die Landschaft beherrschenden Geländedenkmälern sind sogar eigene Räume gewidmet: der Ehrenbürg bei Forchheim und dem Staffelberg.

Wie sich das Leben von den ersten germanischen Siedlern bis an die Schwelle zur Industrialisierung entwickelte, erfahren Sie in der zweiten Etage. Ob heidnisches Hirschopfer aus der Römerzeit, Zeugnisse frühen Christentums von Franken und Slawen oder eine Rekonstruktion des ersten Bamberger

Doms: Alle Aspekte der Glaubenswelten aus dem ersten Jahrtausend werden anschaulich beleuchtet. Burgen, Städte und Klöster prägten den weiten Landesausbau im späteren Mittelalter. Staunen Sie über vergrabene Münzschatze, ritterliche Hinterlassenschaften und Luxusgeschirr der Renaissance! Erzabbau bei Kupferberg, entlegene Glashütten im Fichtelgebirge und Funde aus Porzellanfabriken bringen Sie am Ende in das moderne Oberfranken zurück.

Schnabelkanne aus Ton,  
Ehrenbürg, 5. Jhd. v. Chr.



Bronzeeimer,  
Seubelsdorf, 6./5. Jhd. v. Chr.



Festungsgeschichte Wallstraße 19





1634: Das Hochstift Bamberg und seine Grenzfeste Forchheim geraten in den Würgegriff des 30jährigen Krieges: Kanonendonner schreckt die Bürger der Stadt. Doch die Verteidiger trotzen dem Feind ...

Hörstation zur  
Belagerung 1634

Folgen Sie uns auf eine Zeitreise ins 16. Jahrhundert, erleben Sie hautnah den „Kriegsalltag“ am authentischen, historischen Platz, der im Originalzustand erhaltenen Kasematte aus dem 16. Jahrhundert!

Das Erlebnismuseum Rote Mauer spricht Sie mit Inszenierungen, Texttafeln und Hörspielen an. Lassen Sie sich aus 200 Jahren Festungsgeschichte erzählen und sehen Sie die kunstvoll gestalteten originalen Wappensteine der Fürstbischöfe von Bamberg. Informieren Sie sich über den Bau von Festungen, die Belagerung in Kriegszeiten und das Leben der Not leidenden Bevölkerung.

Bild oben: Bastion „Rote Mauer“ von außen, 16. Jhd.

Bild unten: Blick in das Erlebnismuseum Rote Mauer

**Erlebnismuseum Rote Mauer**  
Wallstr. 19, 91301 Forchheim  
Tel.: 09191/714-327  
[www.forchheim.de](http://www.forchheim.de)

**Öffnungszeiten:**  
April bis Oktober  
Sonntags 10.00 bis 17.00 Uhr  
und nach Vereinbarung



## **Pfalzmuseum Forchheim**

Pfalzmuseum Forchheim  
Kapellenstr. 16, 91301 Forchheim  
Tel: 09191/714-327, -326, -384, -351  
Fax: 09191/714-375  
E-mail: [kaiserpfalz@forchheim.de](mailto:kaiserpfalz@forchheim.de)  
Internet: [kaiserpfalz.forchheim.de](http://kaiserpfalz.forchheim.de)

### **Öffnungszeiten:**

April bis Oktober:  
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr  
November bis März:  
Mittwoch, Donnerstag 13 bis 16 Uhr,  
Sonntag 13 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung  
Vom 1. Adventssonntag bis zum 6. Januar  
gelten Sonderöffnungszeiten

### **Eintrittspreise:**

Erwachsene 6 Euro, Ermäßigt 4,50 Euro  
Familien 10 Euro, Schulklassen 2,50 Euro p.P.  
Gruppen ab 10 Personen 5 Euro p.P.  
Führungen 22 Euro (Schulklassen),  
49 Euro (Erwachsene) zzgl. Eintrittspreis

Highlight-Führung zum Kennenlernen  
des Hauses jeden letzten Sonntag im  
Monat um 14.30 Uhr

**muse<sup>e</sup>n**

**FRÄNKISCHE  
SCHWEIZ**

Impressum:  
Hrsg. Stadt Forchheim  
Texte: Ursula Teutrine, Dr. Andrea Lorentzen,  
Robert Schäfer, Susanne Fischer  
Fotos: Ulli Blassmann, Foto Brinke, Roland Huber-  
Altjohann, Francesco Lopez, Kurt Neubauer,  
Pfalzmuseum, David Hartfil, [mockup.store/freepik](http://mockup.store/freepik)  
Gestaltung: Kurt Neubauer, [www.grafikatelier.de](http://www.grafikatelier.de)  
Forchheim 2025